

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den  
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an  
geweszt**

**Boccaccio, Giovanni**

**Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]**

Von Ephitari. Das lxxxviii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccatius von den  
Von Epithari.

Das lxxxviij. Capitel.



**E**pitharis ist  
weder vom  
geschlecht /  
noch einherlei ande  
rem schein durchleis  
chtend gewesen / weñ  
sy w3 nit von Rom  
sonder frembd / von  
einem verkaufften  
zeborē / der hinnach  
gestreyet wurde / sye  
het auch keinen lust  
zū gütten subtilen

werten / das doch wol zuzeiten ist / aber an dem end ihres lebens / erzeiget  
sye / wie ain adelich starck manns gemüt sye hette / wann zū den zeiten als  
die vngestüme Neronis gegenn den Römern / vñnd allem land wachsen  
ward / kam es darzū / das vil von dem Senat wider in zūsamenschwürn  
vñnd dieweyl sy betrachtenn welche weg die ding zū volstreckenn wären /  
waif ich nicht von wem alle ding Epithari wurdenn kundt gethon / auch  
alle nammen der zūsamengeschwornenn / Als aber nach ihrem beduncken /  
sich die ding zūlang verzugen / soch sy inn Campaniam / als ob sye des ver  
drüsse das der anschlag wider Neronem nit volendet wurd / Vñnd als sie  
zū Puteol was / darumb das die zeit nit vergebenlich hingien / berüffet sy  
eins mals Volusium Proculum / der aller Keyserlicher schiffung obresten  
hauptmann was / vñnd einer / der Agrippinam des Keyfers mütter töd  
ten halff / vñnd mainet den zūsamengeschwornen gar hilfflich wöllen sein  
wann sye den selben zū ihrer gesellschaft bewegen möcht / vñnd ward im er  
zelen mit langen worten / vñnd die vbel vñnd missethaten / auch mordliche  
werck vñnd böß sittenn Neronis / auch sein vñndanckberkayt / das ehr ihn  
vmb die grosse geschicht an Agrippina begangenn / nie begabet / noch mit  
keinerlay fürdernuß belonet hett nach seinem verdienen / damit erzelt vñnd  
offenbaret sy im / den anschlag der mit geschwornen / vñnd übet sich nach al  
len krefften / das sy ihn zū der selben gesellschaft brächte / Aber es wendet  
sich vil anderst dann jr anschlag was / wann Volusius nam im des ein vr  
sach zūuersuchen / ob er mit seinen vñnder diensten / des Keyfers genad er  
werben möchte / Vñnd so bald er zū im kam / öffnet er im / alles das im Epi  
tharis gesaget hett / wiewol er im die ding nicht genügsamlich bedeutenn  
kund /

kund/wann die fraw was dannocht so gescheid/das sy ihm keinen der säch-  
cher mit dem namen anzeygen noch melden wolt/Sy ward gefangen vñ  
gefraget/wölche inn den tode des Keyfers geschworen heten/aber sy ver-  
mochten nit souil/das sy jr keinen zeygen wolt. Zulest als sy gefangen lage  
beschach/das die ding von den sehern selber geöffnet wurden/vñd nun  
der Kaiser ire namen wist/vñd lief die frawen aber an die marter führen  
ob sy den andern gleich wölt zusagen/Aber wie fast sy se gepeiniget ward  
vber gewonlich marter/mocht sy ihr vestes gemüth nie erwegenn/das sy  
kaynen der sächher the nennen wolt/der haimlich müst inn ihrem hertzenn  
verschlossen bleiben/Sy warde aber eingeschlossen/auff den anderen tag  
wider zünerhören/Vñd als sy nun gemartert was/das sy auff iren füßen  
nicht mehr geen kundt/auch jr leib schwach ward/besorget sy die künsttliche  
marter/das jr gemüt/der blödigkeyt des leibs nicht nachvolgte/das sy sa-  
gen wurde/vñd löset auff die binden damit sy begürtet was/vñd machet  
darauff einen strick/vñd hencket sich an den stül/darauff sy gefangen saß/  
damit sie ihr vertraute haimlichait nicht öffenen dörfte/wider das geme-  
ne sprichwort/mit dem wir gelernet werden/hinder die weiber nichts zü-  
uerbergen/wann was sye nit wissend/das ist von ihm verschwigen/Also  
vermocht der gewaltig Kaiser dem weib nit angesigen/vñd ob die stätig-  
keyt diser frawen groß vñd hoch züschätzen ist/so wirdt sy doch darzū bil-  
lich für aller mann gemüth gehöhet vñd gelobet/wann man betrachtet  
das dise gebüntnuß wider Neronem/von denen selber ward geoffenbart  
die züsamen geschworen hetten/vñd ein weib bis inn den tod den haim-  
lich verborgen hielt/wa were auch ein mann/der sein aigen leben züstrifen  
souil marter möcht erleyden vnuersehen/als dise fraw/vmb ander leüte/  
inn dem leben zübehalten hat erlitten/darumb sy billich in ewige gedäch-  
nus ist züsetzen.

Don Pompeia Paulina Seneca  
gemahel.

Das lxxxix. Capitel

**P**ompeia Paulina ist gewesen ein gemahel Lucij Annei Seneca/  
der Neronis zuchtmaister was/vñd ob wir ihren vrsprung  
vñd ihrer vordern herkommen nicht wissen/so erzeüget doch  
ihr gütige liebe zü ihrem mann/das sye eyns hohen gemüths gewesen  
ist/ Der selb Seneca/als die größten Weysen gesagt hond/ward von  
dem Kayser Nerone getödtet/durch sein wütereij/nit das er es in keynen  
weg verschuldet het/als er vor ihm verackwonet was/wie er der vorge-  
schriben mit schwerung inn seinen tod solte wissend gewesen sein/vñ wie-  
wol was nit was/so frewet sich doch Nero/das er vrsach funden het/wi-  
O iij der den